

Mitrovica, im August 2023

Freundesbrief

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freunde!

Die politische Situation/ die Sicherheitsanlage

Wann könnte ich schreiben, „im Kosovo nichts Neues?“ Hier, besonders in Mitrovica und in den Kommunen Zvecan, Leposavic und Zubin Potok gibt es seit Jahren Konflikte und Auseinandersetzungen zwischen Belgrad und Prishtina/ Albanern und Serben.

Die serbische Minderheit im Norden erkennt die kosovarische Regierung nicht an. Sie akzeptieren nur Weisungen, die aus Belgrad vom serbischen Präsidenten Vucic kommen.

Im April 2023 gab es im Norden (des Kosovo) noch einmal Kommunalwahlen. Die Wahlen wurden notwendig, weil Ende letzten Jahres die Serben in den oben genannten Gemeinden im Norden von allen politischen Ämtern zurückgetreten waren. So war ein Machtvakuum entstanden. Die Wahlbeteiligung lag bei 3,5 %. Die gewählten Bürgermeister zogen dann mit Hilfe der Polizei in die Rathäuser ein. Es kamen zu schweren Krawallen und mehr als 30 KFOR-Soldaten wurden zum Teil schwer verwundet. Aus Serbien wurden Waffen und Blendgranaten in den Kosovo geschmuggelt.

Europa und die USA, die Kosovo zuvor aufgefordert hatten, die Wahlen durchzuführen, kritisierten nun die Umsetzung und die Einsetzung der albanischen Bürgermeister in ihre Ämter. Mittlerweile hat sich die Lage etwas beruhigt. Es sollen im Herbst Neuwahlen mit serbischer Beteiligung stattfinden. Die EU verhandelt gerade mit den Konfliktparteien.

Die Kosovo-Force (KFOR) mit Soldaten aus 27 Ländern ist der Sicherheitsgarant bei uns. Wir haben häufig Besucher von Soldaten und Soldatinnen der verschiedene Kontingente bei uns. Es sind tolle und engagierte Menschen.

Es ist noch ein langer und beschwerlicher Weg, bis die beiden Staaten, Kosovo und Serbien, friedlich als EU-Mitgliedsstaaten zusammenleben können.

Sommerzeit/ Schatzizeit

Wie schon früher berichtet, kamen und kommen tausende Auslandskosovaren jeden Sommer in die alte Heimat. Neben Namen wie: Auswanderer, Immigrant, Ausländer, ist Schatzi, vom deutschen Schatz, sehr bekannt.

Die Auslandskosovaren sind ein sehr wichtiger Wirtschaftsfaktor für unser Land. Sie überweisen ganzjährig enorme Hilfe und geben in verschiedenen Wirtschaftszonen Subventionen. In diesen Tagen finden sehr viele Hochzeiten statt. Die Straßen sind voll mit Fahrzeugen aus ganz Europa.

Das Vorankommen ist zur Zeit so eine Sache. Manche Fahrzeit verdoppelt sich. Ende August wird es schlagartig leer werden, wenn die Schulferien in den verschiedenen Ländern enden. Dann haben wir wieder für eine kurze Zeit kilometerlange Staus und stundenlange Wartezeiten an den Grenzen, denn die Karawane zieht zurück.

Das Diakonie Training Center (DTC)

Am 27.07.2023 endete der zweite Ausbildungszeitraum im DTC. Wir hatten in diesem Zeitraum 68 Ausbildungskandidaten.

Von der technischen Schule (kommunale Schule) in Mitrovica haben wir zudem Schüler in der praktischen Anwendung in den Bereichen Elektroinstallateur, Heizungsbau, Wasserinstallateur, Trockenbau unterrichtet. Für die städtischen Schulen haben wir neun Personen (Hausmeister) fünf Tage in den Bereichen Heizung, Wasser, Elektro geschult.

Sehr gute Nachrichten, nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut.“, waren für uns der neue Zehnjahresvertrag für unser Gelände, den wir erhalten haben. Dies gibt uns Rechtssicherheit bis 2033.

Brot für die Welt (BfdW) hat uns die Mittel für ein neues Gebäude, Klassenräume für den Kindergarten und zu Ausbildungswerken bewilligt. Das Gebäude wurde vor über zwei Jahren geplant, die Kosten sind enorm gestiegen. Wir werden nun von einer Baufirma nach einer Ausschreibung einen Rohbau erstellen lassen und den gesamten Innenausbau mit unseren Fachlehrern und Schülern vornehmen, sonst würden die Mittel nicht ausreichen. Das ist vor allem für unsere Schüler wichtig und gut, da sie unter realen Baubedingungen lernen und praktizieren werden.

Ein herzliches Dankeschön geht an BfdW für die Geduld und Unterstützung. Ein weiterer Dank an die Stadt Mitrovica und ihren Bürgermeister, Herrn Bedri Hamza, für den Nutzungsvertrag für das Gelände für weitere 10 Jahre. Am 28.08.23 soll der Baubeginn sein.

Der Bauernhof/ Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderungen und „Otto per Mille“

In Italien gibt es eine Mandatssteuer. Jeder muss 8 % von seiner Einkommensteuer zahlen. Er kann wählen, ob er eine Kirche, die Diakonie, humanitäre oder kulturelle Aufgaben unterstützen will.

Die Waldenser Kirche in Italien nutzt die 8 %, um diakonische und soziale Projekte weltweit zu unterstützen.

Seit 2019 Jahren unterstützt „Otto per Mille“ unseren Bauernhof. Sie haben uns geholfen, um den Bauernhof weiter auf- und auszubauen.

Am 13.06.2023 besuchten wir zu Dritt das Hauptquartier von Otto per Mille in Rom. Die Anreise mit dem Wagen über Albanien, von Durres nach Bari mit der Nachtfähre, dann weiter nach Rom, war etwas abenteuerlich. In Rom wurden wir sehr herzlich von der Spendendirektorin, Giulia Abbati und Frau Daniela Schiavao empfangen. Wir lernten „Otto per Mille“ und die Waldenser Kirche besser kennen, stellten unsere Arbeit dar und sprachen über die weitere Zusammenarbeit.

Wir konnten mit Hilfe von 8 ‰ die automatische Melkanlage für unseren Hof kaufen.

Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit und danken der Waldenser Kirche für ihre geschwisterliche Hilfe!



Ein freiwilliges soziales Jahr und seine Folgen

Wir arbeiten seit Jahren eng und vertrauensvoll mit dem Ev. Freiwilligendienst in Hannover zusammen. In der Regel haben wir so drei Freiwillige, die auf dem Bauernhof, dem Kindergarten und dem Jugendzentrum Dienst tun.

Im Kindergarten war im zurückliegenden Freiwilligenjahr (Sept. 2022 – August 2023) eine junge Deutsche mit kosovarischen Wurzeln aktiv. Festina arbeitete engagiert im Kindergarten und war sehr beliebt und geschätzt.

Im Jugendzentrum haben wir seit zehn Jahren einen Besucher, der als Kind (13) kam und sich zu einem großartigen Tänzer entwickelte (Mr. Robot). Das Jugendzentrum war sein zu Hause und seine Familie. Aus dem Besucher wurde ein ehrenamtlicher Mitarbeiter.

Er besuchte den DJ-Kurs und den Kamerakurs. Mittlerweile ist er ein richtig guter Kameramann und ein angestellter Mitarbeiter.

Das ist noch nicht alles!

Endrit und Festina lernten sich im Jugendzentrum kennen und Amor verschoss Pfeile. Am 10.08.23 haben beide geheiratet. Es war eine schöne Hochzeit im Aquapark in Mitrovica, mit Musik, Tanz und feinem Essen!



Mr. Robot - Endrit



Die Brautleute zogen ein.



Es war eine Eistorte, die sich nicht so leicht schneiden ließ.

Leider wird uns Endrit wohl im nächsten Jahr verlassen, um in Deutschland mit seiner Frau zu leben.

Eine junge Ashkalifrau hat bei uns eine Ausbildung zur Friseurin absolviert. Beeindruckt durch ihre fachliche und soziale Kompetenz, wurde sie die Assistentin unserer Friseurlehrerin. Nun nach zwei Jahren hat sie geheiratet. Mit einem lachenden und einem weinenden Auge haben wir sie nun verabschiedet. Sie ist zu ihrem Mann nach Peja gezogen. Wir vermissen sie!



Aida frisierte eine amerikanische Soldatin.



Eine wunderschöne traditionelle Hochzeit

Adoptionen und andere Geschichten

In der deutschen Presselandschaft kennt man ja das sogenannte Sommerloch. Da nichts Wichtiges zu berichten ist, werden alle möglichen Geschichten platziert. Hier ist es anders. Das nun Berichtete hat wirklich stattgefunden und uns alle irgendwie beschäftigt.

Dass wir nicht nur Menschen lieben und achten, sondern auch Tiere, hat sich in der Tierwelt herumgesprochen. Ständig kommen Hunde, Katzen und andere vierbeinige Geschöpfe Gottes zu Besuch. Wenn sie dann gefüttert werden, bleiben sie auch gerne.

Jacky, im November als Welpen vorbeigekommen, ist jetzt eine große, starke und wunderbare Hündin. Sie hatte eine Freundin, eine schwarze Katze (Blacky) mit drei Katzenbabys. Auf einmal war die Mutter verschwunden und nur ein Baby blieb übrig. Kurzerhand hat es die Nähe zu Jacky gesucht und der gute Hund hat die kleine Katze adoptiert. So konnte sie überleben und wächst und gedeiht und erfreut uns alle.

Wenn Jacky mit der Rute wedelt, will Blacky Beute machen und fängt die Rute.



Auch Jagen muss man üben!



Was für unbekannte Nachbarn kommen vorbei?

Zwischendurch kommt ein Igel vorbei und frisst Hundefutter u.s.w.

Auf dem Bauernhof haben wir viele Katzen und ein Welpen kam immer Hilfe suchend zu den Katzen. Die haben ihn dann adoptiert. So entstehen hier Patchworkfamilien.



Auch Hunde und Katzen und Katzen und Hunde können sich lieben!

Carsten Berg ist seit zwanzig Jahren ziviler Mitarbeiter in Filmcity in Prishtina tätig. Es hilft uns sehr viel. Von seiner letzten Reise nach Österreich brachte er Spenden für das Roma-Ashkali und Ägypter-Viertel mit. Wir danken den Spendern in Österreich und dem edlen „Spediteur“!



v.r. Janina, Nichte v. Carsten B., Carsten B., Bernd B. und Driton T. vom Rückkehr-Projekt der Rheinischen Landeskirche

Bayerisches Landesamt für Asyl und Rückführung

Seit 2019 arbeiten wir eng mit dem Bayerischen Landesamt zusammen, seit 2021 in Kooperation mit dem Diakonischen Werk Trier.

Wir holen die Rückkehrenden am Flughafen in Prishtina ab und vereinbaren ein zeitnahes Treffen bei ihnen zu Hause. Dort gibt es dann ein Hilfeplangespräch, indem geklärt wird, was der/ die Rückkehrer/in zur Reintegration benötigt. So wollen wir illegale Migration und Drehtüreffekte verhindern.

Folgende Hilfen bieten wir an:

- Renovierung der Wohnungen/ des Hauses
- Startpaket mit Lebensmitteln und Hygieneartikeln
- Kleider, neu oder gebraucht
- Möbel, Geschir
- Ofen oder Herd
- Holz
- Ausbildungen, Trainings
- Ärztliche Untersuchungen, Unterstützung mit Medikamenten
- Psychosoziale Beratung und Traumatherapie
- Weitere Hilfen nach Bedarf

Nysret Krasniqi, der Leiter dieses Arbeitsfeldes, hat nun 16 Jahre Erfahrung in dieser nicht immer leichten Arbeit.



Ein Backofen für die Rückkehrer

Wir sind froh über die Unterstützung und Zusammenarbeit mit dem Bayerischen Landesamt und der Diakonie Trier.



Rückkehrer mit Werkzeugen unterstützt



Lebensmittel für eine Familie



Haushaltsgeräte für eine Familie

Das Psychosoziale Zentrum für Traumatherapie

Die Leiterin des Zentrums für Traumatherapie, Albina Koliqi, hat ihr drittes Kind zur Welt gebracht. Sie war dann für sechs Monate in Elternzeit.

Gresa Miftari, eine Psychologin und Traumatherapeutin, hat sie erfolgreich vertreten.

Nun ist Albina zurück und Gresa kann sich wieder voll auf die Traumatherapie konzentrieren.

Das Team konnte nun in der Sommerzeit die Warteliste abarbeiten. So haben wir nun viele neue Klienten.

In Fush Kosova haben wir noch immer (seit Monaten) keine positive Rückmeldung zu unserer Anfrage für Bauland für ein Gemeinschaftszentrum. Die beiden Genderbeauftragten der Österreicherin Armee, Frau Dr. Adelheid Obwaller und Frau Dr. Elisabeth Schleicher hörten bei einem Besuch von dieser Misere. Sie informierten den Com-Kfor, den höchsten Kfor-General im Kosovo.

Herr General Angelo Michele Ristuccia lud die Wirtschaftsministerin, Frau Artane Rizvanolli, ein, von deren Haus wir seit Mai auf eine Rückmeldung warten. Das von uns anvisierte Land in Fushë Kosova, im Roma-, Ashkali – und Ägypterviertel, wird von ihrem Ministerium verwaltet. Anwesend war auch Frau Vera Baumann von der deutschen Botschaft, die sehr positiv über die Arbeit der Diakonie und das Vorhaben eines Gemeinschaftszentrums für die Minderheitenangehörigen in dem vorgenannten Viertel sprach.

Wir warten nun ab, was und wann eine Information vom Ministerium kommt. Am 07.09. werden wir ein weiteres Treffen haben, diesmal im Haus des Ministerpräsidenten. Dort sitzt die Beraterin für Minderheitenangelegenheiten. Der Com-Kfor hat auch eine nachhaltige Förderung der wichtigen Arbeit angemahnt.

Da die Bau- und Materialkosten ständig steigen, bitten wir um weitere Spenden.

Wir danken besonders den Spendern in Deutschland, die uns im Vorfeld Spenden für den Bau des Gemeindezentrums gegeben haben.



Auf diesem ehemaligen Basketballplatz, jetzt eher eine Müllhalde, wollen wir bauen. Er liegt genau in der Mitte des Roma-, Ashkali- und Ägypterviertels.

Natürlich könnte ich noch viel mehr berichten. Jedoch, wir brauchen auch noch Material für den nächsten Freundesbrief.

Wir danken Ihnen für all ihre Hilfe und Unterstützung. Nur mit Ihrer Hilfe können wir hier helfen.

Bernd Baumgarten, im August 2023

Spenden können Sie an das Diakonische Werk der Kirchenkreise Trier und Simmern-Trarbach gGmbH überweisen, sie erhalten dann eine Spendenbescheinigung.

Stichwort:

Kosovo

Kontodaten:

Sparkasse Trier

BIC: TRISDE55XXX

IBAN: DE36 5855 0130 0090 9136 58

Besuchen Sie unsere Website www.diakoniekosova.org